

Oder wie die Demographie und Politiker-Versprechungen unsere Renten gefährden

Hauptpunkte der heutigen Ausgabe:

- In unseren Rentensystemen bestehen massive Finanzierungslücken.
- Bau Dir Dein eigenes und durch-finanziertes, Rentensystem auf.
- Je früher Du anfängst, desto stärker wirst Du davon profitieren.

Jetzt Newsletter
[Prospera-Notes](#)
kostenlos
abonnieren

Buch des Monats:

[Kostolany's](#)
[Wunderland von Geld](#)
[und Börse](#)

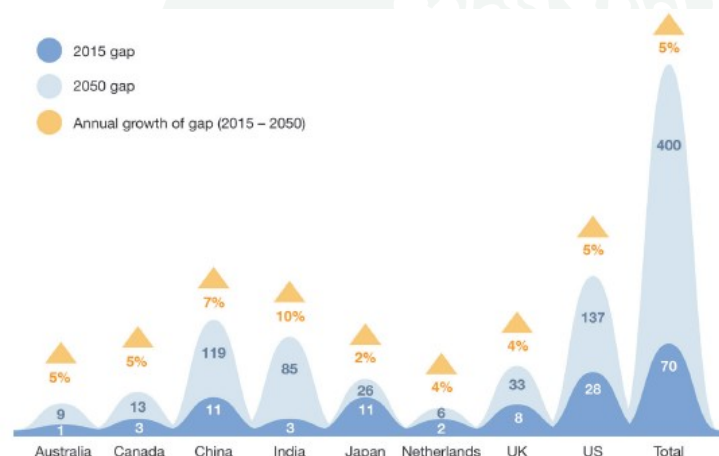
Folge mir



Wenn man sich einem Problem nähert oder wenn man eine spezifische Situation richtig einschätzen will um daraus sinnvolle Schlüsse ziehen zu können, (sei es an der Börse, bei einer politischen Fragestellung oder sonst wo im Privatleben), dann ist es von entscheidender Bedeutung, dass man sich zuallererst Klarheit über die Fakten verschafft. Erst in einem zweiten Schritt können sich unterschiedliche Meinungen, Sichtweisen und Schlussfolgerungen über die gewonnenen Fakten bilden. Die Ausgangslage (oder *Realität*) aber ist immer die gleiche. Leider scheitern bereits hier sehr viele Menschen, besonders gerne Politiker. Ich glaube dies hat v.a. damit zu tun, dass die Realität oft sehr unangenehm sein kann so gar nicht mit der gewünschten Lebenswirklichkeit übereinstimmt. Der Mensch hat viele positive und negative Eigenschaften, zu letzteren gehört leider die Fähigkeit, *Realitäten*, über die eigentlich keine Zweifel bestehen, bis zum bitteren Ende zu ignorieren.

Eine dieser *Realitäten* sind die massiven **Finanzierungslücken**, die sich über die vergangenen 60 Jahre in unseren **Rentensystemen** aufgebaut haben. Welche Schlüsse daraus abzuleiten sind und was dies für Dich als Anleger bedeutet wollen wir gleich näher betrachten. Ganz getreu der obigen Einleitung will ich Dir aber kurz zuerst die **Faktenlage** darlegen: Als im letzten Jahrhundert in Europa die Rentensysteme eingeführt wurden, lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei Frauen, die zwischen 1948 und 1953 geborenen waren bei rund 71 Jahren, bei Männern bei rund 66 Jahren.¹ Eine Frau hatte je nach Land ca. 2.5 Kinder. Heute liegt die Lebenserwartung bei rund 83, respektive 78 Jahren. Gleichzeitig ist die Geburtenrate auf 1.57 gesunken.² Das Problem ist nun, dass die Rentensysteme nicht oder nur marginal diesen Änderungen angepasst wurden. Oft wurde die Rentenbezugsdauer nicht nur durch die höhere Lebenserwartung sondern auch gleich mit einer früheren Pensionierung verlängert.

So haben sich über die Jahre ungedeckte Rentenversprechen angehäuft, deren schiere Höhe allein dazu verleitet, die sich daraus ergebenden negativen Konsequenzen nach dem oben beschriebenen Schema einfach zu ignorieren. Viel besser wäre es natürlich frühzeitig griffige Gegenmassnahmen zu ergreifen. Die folgende Grafik zeigt für 8 ausgewählte Länder exemplarisch, wie sich die **Rentenlücke** über die nächsten rund 30 Jahre auf unglaubliche 400 Billionen Dollar³ vergrössern wird.





Unabhängig. Erfolgreich. Anlegen.

Möchtest Du über die besten und gewinnbringendsten Anlageideen informiert sein?

Dann abonniere jetzt meinen [Whatsapp Broadcast Prospera-Trading](#)

Möchtest Du eine unabhängige und kompetente Beratung?

Dann [kontaktiere](#) mich für ein kostenloses und unverbindliches Erstgespräch.

Kontakt

www.prospera-invest.ch

info@prospera-invest.ch

+41 44 523 67 67

Für Europa bedeutet dies, dass die Leute, die von 2017 bis 2057 in die Rente gehen, zusätzlich rund 2 Billionen Euro pro Jahr⁴ extra sparen müssen, um auf ein angemessenes Einkommen nach der Pensionierung zu kommen. Bei rund 242 Millionen Beschäftigten in Europa² macht dies pro Person eine durchschnittliche **Sparlücke** von über **8'000 Euro pro Jahr!** Ich muss ehrlich sagen, dass mich diese Zahl ziemlich schockiert hat. Klar handelt es sich nur um einen grob gerechneten Durchschnitt und die Rentensysteme und somit die Rentenhöhe unterscheiden sich in Europa zum Teil erheblich. Nichtsdestotrotz sollten diese Zahlen einen zumindest dazu anregen, dass man sich mit dem Thema Rente und Sicherheit der Rentensysteme auseinandersetzt.

Und so kommen wir nach dem ersten Schritt der Faktenanalyse zum zweiten Schritt: der **Schlussfolgerung**. Ich persönlich halte die Tragfähigkeit unserer Rentensysteme als zumindest sehr fraglich. Auch will ich mich nicht auf Politiker und deren Versprechen verlassen, die erst in 30 Jahren einzulösen sind wenn diese Politiker längst nicht mehr in ihren Ämtern sind. Wenn Du einer ähnlichen Meinung bist, dann solltest Du Dir überlegen ob Dir vielleicht Dein **eigenes Rentensystem** erstellen willst. Du kannst dabei an den folgenden **3 Stellschrauben** drehen:

- 1) **Rentenhöhe**
- 2) **Beitragshöhe**
- 3) **Beitragsdauer**

Dabei ist es am schmerzvollsten an der Rentenhöhe zu drehen. Du könntest hier Deine Lücke schliessen indem Du einfach Deine Rente senkst und sparsamer lebst. Weitaus angenehmer ist es jedoch, wenn wir uns den Faktor Zeit und somit den **Zinseszins** zunutze machen. Dieser eignet sich gerade beim Thema Rente besonders gut, da der Anlagehorizont sehr lange sein kann, im Idealfall bis zu 40 Jahre. Zur Veranschaulichung hier ein kleines Zahlenspiel: Angenommen, Du willst mit 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand und brauchst dazu ein Alterskapital von 2 Million Franken oder Euro. Ebenfalls gehen wir von einer jährlichen nominalen Rendite von 8% aus (dies ist etwa die durchschnittliche Aktienrendite der letzten 100 Jahre).

Wenn Du eher spät anfängst und eine **Beitragsdauer** von nur **20 Jahren** hast, dann müsste man jeden Monat rund 3'500.– auf die Seite legen um auf die 2 Millionen zu kommen. Für die meisten sicher unmöglich. Der Sparanteil würde rund 840'000 betragen (240 Monate x 3'500) und der Zinsanteil rund 1'160'000. Also bereits über die Hälfte des Alterskapitals.

Wie würde sich die Situation nun aber ändern, wenn wir die **Beitragsdauer** auf **40 Jahre** erhöhen? Hier müssten jeden Monat nur noch 620.– gespart werden! Der Sparanteil würde auf nur noch 300'000 sinken und der Zinsanteil auf 1'700'000 ansteigen. Den Sparanteil könntest Du sogar noch weiter senken, indem Du in den Anfangsjahren Deinen monatlichen Sparbetrag beispielsweise verdoppelst.

Dieses Zahlen scheinen fast zu gut um wahr zu sein. Du kannst sie aber gerne nachrechnen. Möglich macht dies der so genannte **Zinseszins-Effekt**, d.h. die stetige Verzinsung der Zinsen. Dein Vermögen nimmt dabei die Form einer Exponentialfunktion an, die anfänglich flach verläuft und mit zunehmender Zeit immer steiler wird. Nicht umsonst hat Warren Buffet diesen Effekt einst als **achtes Weltwunder** bezeichnet. Wer sich diesem bewusst ist und die nötige Zeit mitbringt, braucht sich um seine Rente keine Sorgen mehr zu machen.

Wenn Du Dich wie ich auf Politiker Versprechen nicht verlassen willst und Deine Zukunft in die eigene Hand nehmen willst, bin ich Dir bei der Erstellung Deines **persönlichen Rentenplans** gerne behilflich!

Es grüsst Dich herzlich

Quellen:

¹ Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik ² eurostat ³ World Economic Forum - We'll Live to 100—How Can we Afford it? (2017) ⁴ Aviva—Mind The Gap—Quantifying the pension savings gap in Europe (2016)